

# Kleine Truppe hinterlässt beachtliche Spuren

## DRK | Rettungshundestaffel erinnert an die Großübung im vergangenen Oktober

■ Von Steffi Stocker

**Kreis Calw/Neubulach.** Markante Spuren hinterlässt die Rettungshundestaffel (RHS) im Calwer Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes DRK. Unter dem Eindruck der Großübung, die sie im Oktober ausgerichtet hat, stand deshalb auch die Hauptversammlung. »Daran haben 65 Prozent der Staffeln aus ganz Baden-Württemberg teilgenommen. Ohne Unterstützung der Organisationen vor Ort und des Landkreises wäre das nicht möglich gewesen«, erinnerte Staffelleiter Michael Stech an 230 Teilnehmer mit 70 Hunden, die sich in 16 Schadensgebieten quer durch den Landkreis den Aufgaben stellten.

»Erstaunlich, was ihr alles zustande gebracht habt«, zollte deshalb auch Lothar Kalfaß, zweiter stellvertretender Präsident des DRK-Kreisverbandes, der vergleichsweise kleinen Truppe mit 19 Mitgliedern Respekt. Beeindruckt zeigte sich zudem Bernd Singer, Katastrophenschutzbeauftragter des Landkreises. »Das war wahnsinnig viel Arbeit in der Organisation«, anerkannte er. »Wir haben das Glück, dass der Landkreis uns Gebiete zur Verfügung

stellt und wir nicht, wie wir es aus anderen Kreisen kennen, dafür bezahlen müssen«, hatte zuvor Ausbildungsleiterin Silke Stech gesagt. Sie berichtete außerdem von drei neuen Teams im Reigen von insgesamt 20 Hunden in Ausbildung und Training, zumal die Vierbeiner regelmäßige Prüfungen ablegen müssen. Im vergangenen Jahr schlossen sich nicht nur drei weitere Ausbilderinnen ihr und Monika Negwer an. Es wurden neben der Flächensuche auch die Trümmersuche und das Mantrailing intensiviert. Bei Vorführungen zeigt die RHS

immer wieder die Aspekte der Arbeit, für die allein die Ausbildung im zurückliegenden Jahr fast 1800 Stunden einnahm.

Die Einsätze gingen indes zurück, wie der Staffelleiter feststellte. Sechs Mal wurde die RHS alarmiert. »Während der Einsätze konnten drei Personen lebend gefunden werden«, resümierte Stech.

»Die Rettungshundestaffel ist ein verlässlicher Partner, den wir sehr schätzen«, untermauerte Thorsten Leppert, Dienstgruppenleiter der Polizei Calw die Fachberatung durch die Spezialisten.

Seit vielen Jahren kooperieren sie außerdem mit der Werkfeuerwehr im Klinikum Nordschwarzwald. »Wir sind sehr froh um diese Verbindung, die wir bei Tag und Nacht nutzen können«, würdigte Kommandant Frank Neumann die Zusammenarbeit. Mit 500 Euro als Unterstützung der Arbeit überraschte die WFW deshalb heuer den Einsatzpartner.

Sowohl Jörg Pfrommer, der Vertreter der DRK-Ortsvereine, als auch Kreisbereitschaftsleiterin Vera Riffel und der Bereitschaftsleitung des DRK Nagold/Wildberg hoben die Bedeutung der Staffel für den Kreisverband hervor.

»Es hängt mit dem Engagement der Mitglieder zusammen und deren Zeit, die sie investieren«, unterstrich Stech das Ineinandergreifen einer »tollen Mannschaft«. Deren anhaltende Treue zeichnete der Staffelleiter deshalb aus. Mit schon 45 Jahren beim DRK und inzwischen bei der RHS Calw ragt dabei die Tierärztin Renate Gregor aus Gunzenhausen heraus. Agnieszka Röhl-Nowak und Klaus Gungl zählen seit 15 Jahren dazu, während Jennifer Diekmann vor zehn Jahren dazukam. Seit fünf Jahren ist außerdem Verena Carstens aktiv.



Wertschätzung bei der DRK-Rettungshundestaffel: (von links) WFW-Kommandant Frank Neumann, Staffelleiter Michael Stech, Verena Carstens, Agnieszka Röhl-Nowak und DRK-Kreisbereitschaftsleiterin Vera Riffel.

Foto: Stocker